

Kirche in 1Live | 25.11.2017 floatend Uhr | Daniel Schneider

Heilige Schrift

Die Bibel wird ja auch als Heilige Schrift bezeichnet – Obwohl es da ganz schön oft um sehr zwielichtige Typen geht. Hier ein Beispiel:

Relativ am Anfang der Bibel wird von Jakob erzählt. Der führt seine Familie hinters Licht. Aber so richtig. Zuerst seinen Bruder. Der war älter und das war damals mit einigen Privilegien verbunden. Auf ebendiese war Jakob scharf. Er wartete bis sein Bruder erschöpft von der Arbeit nach Hause kam, kochte ihm ein leckeres Essen und sagte: Wenn du das Essen willst, dann gib mir dein Erstgeburtsrecht!

Gut, sein Bruder war jetzt auch nicht der Hellste, denn der ging den Handel ein. Die Nummer war aber noch relativ harmlos. Später legte er seinen Bruder und seinen alten und blinden Vater gleich mit rein. Er erschlich sich den wichtigen und nur einmal zu vergebenden Segen des Vaters.

Das bekam der Bruder mit und Jakob musste fliehen. Es ging zu seinem Onkel. Nun war es aber Jakob, der reingelegt wurde. Er verliebte sich in eine der zwei Töchter seines Onkels. In die Schöneren und Jüngeren. Und fragt mich nicht wie, aber der Onkel schaffte es irgendwie, ihm in der Hochzeitsnacht, die ältere und scheinbar nicht so attraktive ältere Tochter unterzujubeln.

Umso verwunderlicher, dass dieser Jakob eine der wichtigsten Personen der Bibel ist.

Stark! Die Bibel ist eine Heilige Schrift. Das heißt aber nicht, dass alle Protagonisten mit einem Heiligenschein rumlaufen. Das wirklich heilige ist, dass die Typen, um die es Gott geht, damals und heute von ihm geliebt werden. Bedingungslos.